

02-1-139 ***Die Monarchen der Zweiten Republik*** / Hans Werner Scheidl. -
Wien : Ueberreuter, 2002. - 191 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-8000-
3847-1 : EUR 19.90
[6738]

Der Autor, Chef vom Dienst der Wiener **Presse**, porträtiert zehn Landeshauptleute österreichischer Bundesländer, angeblich die „beliebtesten“; zumindest gehören sie zu den buntesten Persönlichkeiten der österreichischen Nachkriegspolitik. Der Aspekt des Monarchischen ist nicht von weit hergeholt, regierten sie doch z.T. wie kleine Könige und sorgten wie im Fall von Vater und Sohn Josef Krainer (d.Ä. und d.J.) dafür, daß die Steiermark – von einer etwa zehnjährigen Unterbrechung abgesehen, in der allerdings der Sohn bereits politische Verantwortung trug – bald vierzig Jahre von Vater und Sohn regiert wurde. Außer den beiden Krainer (ÖVP, Steiermark, 1948 – 1971 und 1980 – 1996) werden Eduard Wallnöfer (ÖVP, Tirol, 1963 – 1987), Herbert Keßler (Vorarlberg, 1964 - 1987), Theodor Kery (SPÖ, Burgenland, 1968 - 1987), Josef Ratzenböck (ÖVP, Oberösterreich, 1977 – 1995), Leopold Wagner (SPÖ, Kärnten, 1974 – 1988), Wilfried Haslauer (Salzburg, 1977 – 1989), Siegfried Ludwig (ÖVP, Niederösterreich, 1981 – 1992) und Helmut Zilk (der Wiener Bürgermeister von 1984 – 1994) in anekdotenhaften, journalistischen Skizzen vorgestellt, denen nur schwer eine zeitlich geordnete Folge von Leben und Karriere zu entnehmen ist. Quellen und sonstige Literaturangaben fehlen. Die vorstehend referierten Regierungsdaten und die Parteizugehörigkeit kann man immerhin einem Anhang (S. 190 – 192) mit der Liste aller Landeshauptleute der genannten Bundesländer entnehmen. Ein Beitrag des langjährigen Präsidenten des Bundesrates, Herbert Schambeck, *Der Landeshauptmann und die Länder* (S. 153 – 189) bietet Informationen zur Einordnung des Phänomens.

Klaus Schreiber